

Es fängt sich an: „Ein ächter Biedermann (singt Deutschlands Lucian) zeigt seine Theorie im Leben! O glücklich ist der bidre Mann! — (\*). — — Weiter hin lautet es: Sein steter Wahlspruch ist: Es schwinde nie ein Tag zum düstern Grabe den ich gekrönt mit Edelmuth nicht habe! — — So zeigt der Biedermann die Theorie im Leben. — — Unter den 48 Primanern, welche sich unterschrieben haben, befinden sich 4 Edelleute: von Wiedebach a. d. S. Beitsch; von Mostiz aus Lieberose; und 2 Herrn von Siemiecti aus Altgörszig in Pohlen. — Der 2te Bogen ist überschrieben: Liebe und Dankbarkeit, und hat 32 sich namentlich verzeichnete Scholaren.

### VIII. Zur Nachricht.

Es ist alhier am 19. huj. sehr früh eine Jagd-Uhr in einem sehr starken silbernen Gehäuse mit emaille Ziffern-Platte, welche daran sehr künlich, daß sie einen Drucker, wodurch sie beym Aufziehen gleich aufspringt und inwendig Joh. Gottfried Prasse in Zittau zum Verfertiger hat, aus einer Stube diebischer Weise entwendet worden. Sollte sie jemand zum Kauf angeboten werden, der beliebe sie inne und den Verkäufer anzuhalten, auch wer sonst eine zuverlässige Nachricht geben kann, wird dienstl. ersucht, solches sogleich gegen ein gutes Douceur an E. H. Ebl. Rath's Thürsteher Hrn. Joh. Gottfried Steigern hieselbst zu melden. Zittau den 19. Aug. 1789.

In Berlin erscheint bis Weyhnachten des jetzigen Jahres: Der Lehrmeister oder Beyträge zur Erwekung edler und sanfter Gefühle, ein Buch für Kin-der und Jünglinge, 8. mit sechs Kupferstichen. Auf dies Werk, welches 14. bis 16. Bogen Text in kl. 8. enthält, wird in der Breitkopsfischen Buchhandlung in Görlitz mit 12 gr. subscribirt. Die Herrn Subscribenten haben den Vortheil, Ihre Exemplare auf gutes weißes Schreibpapier, nebst besten Abdrücken der Kupfer zu erhalten, die übrigen werden auf Druckpapier gedruckt, und über die Hälfte dieses Preises erhöht. Von dem Inhalt wird in obengenannter Buchhandlung ein weitläuftiges Avertissement ausgegeben.

(\*). Hr. HofR. und Oberbibliothekär Adelong will, in seinem Magazin für deutsche Sprache; in dem Buch über deutschen Styl — auch in seinem krit. W. B. das Wort Bieder, als veraltet, nicht gerne mehr gebraucht wissen.

